

Fortsetzung von Seite 19

## Brienzerseelauf

wonnen und war Achte beim Murtenlauf geworden.

Die Ehre, schnellste Oberländerin zu sein, fiel der zweitklassierten Gabriela Spring zu. Die 41-jährige Interlaknerin scheint wasser- und kältefest zu sein. Anders ist die Tatsache, dass die TVU-Athletin mit 2:32:05,3 bei ihrer elften Teilnahme persönliche Bestzeit gelaufen ist, jedenfalls nicht zu erklären. Die 41-jährige kaufmännische Angestellte liess beim Jungfrau-Marathon mit einem sehr guten zwölften Rang aufhören.

## Turnen mit der Ex-Miss

Im Rahmenprogramm hatten OK-Präsidentin Fränzi Holzer-Riesen und ihr Team vom TV Bönigen Wettkampfeleganzen und Aktionen anzubieten. «Beim Brienzerseelauf hat es für die ganze Familie etwas, um sich körperlich zu betätigen. Wenn aber das Wetter so schlecht ist, verstehe ich, dass wir dieses Mal rund 300 Teilnehmer weniger haben», erklärte Fränzi Holzer. «Alt-Miss» Linda Fäh, welche 2009 schönste Schweizerin geworden ist, leitete das Einturnen der Kids. Die Autogrammstunde, welche sie zusammen mit dem Meiringer Eidgenossen Matthias Glamer gab, entpuppte sich ebenfalls als Volltreffer.

PETER RUSSENBERGER

**Ranglistenauszug, Männer overall:** 1. Christoph Seiler (Unterseen), 2:12.33,55; 2. Konrad von Allmen (Olten), 0:31,9 zurück; 3. Armando Machera (Bönigen), 2:44,2; 4. Dominic Trachsel (Bern), 2:53,9; 5. Stephan Mathys (Lyss), 4:17,8; 6. Marcel Gertsch (Unterseen), 4:49,2; 7. David Widiez (Interlaken), 6:05,8; 8. Markus Streit (Steffisburg), 6:56,9; 9. Gerhard Zeller (Stechelberg), 10:57,9; 10. Filippo Larizza (Lyss), 13:11,6; 13. Bernhard Fahner (Meiringen), 15:14,6; 14. Erich Hostettler (Bönigen), 15:29,5; 16. Andreas Bangerter (Thun), 16:02,7; 19. Ulrich Brawand (Grindelwald), 17:16,0,21; Ruedi Büchler (Reichenbach), 19:12,1; 22. Lorenz Müller (Matten) 19:23,7.

**Frauen, overall:** 1. Juliette Schild-Leuthold (Bern), 2:29,03,7; 2. Gabriela Spring (Interlaken), 3:01,6 zurück; 3. Tamara Larizza (Lyss), 9:45,1; 4. Verena Iseli (Kilchberg), 13:25,8; 5. Elisabeth Hasse (Bischofzell), 14:32,5; 9. Yvonne Weber (Steffisburg), 17:51,9; 14. Janine Reuse (Kandersteg), 36:32,4; 15. Margrit Bühler (Brienzwiler), 36:53,8; 17. Ingrid Brunner (Hofstetten), 41:28,0.

Gesamtrangliste: www.brienzerseelauf.ch

## SKICLUB RINGGENBERG: JUBILÄUMSFEIER

# 75 Jahre Freude am Schnee



Vier vom OK des Jubiläumsanlasses zum 75-jährigen Bestehen des Skiclubs Ringgenberg: (v. l.) Sekretär Peter Kohler, OK-Präsident Christian Imboden, Moderator Marcel Seiler und Vereinspräsident Thomas Isch freuen sich über die gute Stimmung beim Anlass.

Monika Hartig

## Der Ringgenberger Skiclub feierte in der Turnhalle der Schule mit etwa 200 geladenen Gästen sein 75-jähriges Jubiläum.

Mit einem Apéro in der Pausenhalle der Ringgenberger Schule startete am Samstagmittag das Jubiläumsfest zum 75-jährigen Bestehen des Skiclubs Ringgenberg. Die geladenen Gäste genossen bei einem Glas Wein die Darbietungen des Jodlerclubs Flurbach. «Wir haben alle Vereinsmitglieder, alle Vereine im Dorf und etwa elf Skiclubs

vom Bödli eingeladen», informierte Clubsekretär Peter Kohler. Statt der erwarteten 300 Gäste waren jedoch nur rund 200 Personen gekommen. Moderator und Aktivmitglied Marcel Seiler aus Reichenbach führte, verkleidet als Bergbauer, Koch oder Skirennfahrer, humorvoll durch den Abend. «Unsere Vereinsdevise ist die Freude am Schnee», informierte Skilehrer Seiler.

OK-Präsident Christian Imboden begrüßte die Anwesenden in der Turnhalle. Er sprach über die 75-jährige Vereinsgeschichte und betonte, der Vereinszweck

sei, das Skifahren zu fördern sowie gute Kameradschaft zu pflegen. Skiclub-Präsident Thomas Isch sagte: «Man war immer sehr innovativ und hat sich mit den Anlässen über Jahre hinweg entwickelt. Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist bis heute geblieben.»

## «Arbeit schafft Respekt»

Johnny Wyssmüller, Präsident des Berner Oberländischen Skiverbands (BOSV), betonte in seiner Rede, wie wichtig es sei, den Nachwuchs zu fördern. «Wir sollten Gas geben für die Skination Schweiz», sagte Wyssmüller.

ler. Gemeindepräsident Hansueli Imboden lobte den Skiclub: «Wir sind stolz auf euch. Eure Arbeit schafft Verständnis und Respekt über Generationen hinweg.»

Zahlreiche befreundete Vereine und Skiclubs ehrten die Jubilaren mit kurzen Ansprachen, Präsenten und Geldcouverts. Die Musikgesellschaft Ringgenberg schenkte dem Skiclub sogar ein eigenes komponiertes Lied. Die Seefeldgöler umrahmten den Anlass musikalisch, der mit einem Drink in der improvisierten Bar endete.

MONIKA HARTIG

## HASLIBERG: LIEDERMACHER NILS ALTHAUS IM CONGRESS

# Philosophisches mit leisen Tönen

«Je lauter jemand etwas verspricht, desto grösser die Chance, dass er's bricht.» Mit komischen, philosophischen Liedern brachte Liedermacher Nils Althaus in Hasliberg die Besucher zum Nachdenken und Schmunzeln.

Stühle mit farbigen Stoffüberzügen um Salontischlein in lockeren Grüppchen sorgten für eine locker-familiäre Stimmung. Bereit standen Stuhl, Gitarre und Mikrofon auf einer kleinen Vorbühne im Congress Hasliberg. Dann erschien der erst 29-jährige Nils Althaus und bewies von der ersten Minute an, dass es weder eine geniale Lichtshow noch eine gewaltige Bühne braucht, um ein Publikum sogleich in seinen Bann zu ziehen. Obwohl er schon im ersten Lied nicht zu viel versprechen wollte, schien Althaus jegliche Erwartungen zu erfüllen. Das fast 70-köpfige Publikum dankte es mit viel Applaus und verlangte drei Zugaben.

Seit sieben Jahren schreibt Althaus Lieder. In Gümligen bei Bern aufgewachsen, zog es ihn als jungen Erwachsenen nach Zürich, wo er 2005 sein Biochemiestudium abschloss. «Nachdem sich jedoch schon im Studium die Bühnenauftritte häuften, arbeitete ich gar nie auf meinem Beruf. Stattdessen untersuche ich die Welt nicht als Forscher, sondern als Liedermacher.» Althaus schätzt die Präzision der Sprache und das Spielen mit ihr.

## Auf Matters Spuren

Parallelen zu den Berner Troubadouren wie Stickelberger, Widmer oder Mani Matter drängen sich auf. Eingängige, einfache Melodien untermalen passend einfache Geschichten, die auch Kinder verstehen können. Doch obwohl die Texte manchmal fast banal erscheinen, verstecken sich geniale Wortspiele und feine Reime darin, welche paradoxerweise gerade zur Wirkung der Einfachheit beitragen. Und wer wagt, zwischen den Zeilen zu hören, wird wie das Publikum am vergangenen Samstag auch zum Nachdenken angeregt.

Im «Protestsong» gegen das Einkaufen wird vor Augen geführt, wie viel man dabei selbst von seiner Persönlichkeit preisgibt, wenn alle ins Wägeli schauen und sogleich interpretieren, was für einen Lebenswandel man pflegt. Über den Slogan «Mitmachen ist alles, Hauptsache es stimmt der Ertrag» über die Rüstungsindustrie darf ebenso sinniert werden wie über die Präzision der Wirtschaftskrise mit ihren Verblendungen.

## Sanft Spiegel vorhalten

Mit seinem ausgeprägten spontanen Humor und – zum Teil beissenden – Witz in den Liedern sorgte der aufstrebende Künstler auch für viele Lacher. Dabei hält er der Gesellschaft ab und zu auch sanft den Spiegel vor. Althaus negiert den Einfluss der Berner Liedermacher nicht, betont aber, dass er vor allem eigene Ideen umsetzen möchte. Umso mehr präsentiert er sich als würdig, diese Tradition auf hohem Niveau weiterzuführen – ein Versprechen für die Zukunft...

CHRISTIAN SCHÖNENBERGER



Christian Schönenberger

Hasliberg Goldern: Mit Gitarrenklängen die Texte perfekt untermalt – Nils Althaus in seinem Element.

## MÜRREN

# Zur Kapitalerhöhung ermuntert

Der Umbau des Alpinen Sportzentrums wirft seine Schatten voraus – auch bei der Versammlung von Mürren Tourismus.

Erfreut berichtete Sportzentrum-Verwaltungsratspräsident Othmar Suter den 27 erschienenen Mitgliedern von Mürren Tourismus über den beinahe einstimmigen positiven Grossratsentscheid im September. Zurzeit laufe die öffentliche Ausschreibung für den Generalplanerauftrag, welcher noch vor Weihnachten bestimmt werde, erläuterte Suter das weitere Vorgehen bei der geplanten Sanierung des Alpinen Sportzentrums in Mürren. Vor dem geplanten Baubeginn der ersten Etappe im Herbst 2011 würden wohl auch noch angeordnete Einsprachen behandelt werden müssen, bis endlich eine neue Ära des Sportzentrums eingeläutet werde, so der Präsident weiter.

## Eigenkapital reicht aus

Gleichzeitig zu den Planungsarbeiten werde im kommenden Winter die Aktienkapitalerhöhung vorbereitet. Suter appellierte noch einmal an alle Anwesenden, die bereits zugesagten Solidaritätsbeiträge zu leisten oder gar aufzustocken. Der Treuhänder von Mürren Tourismus bestätigte der Versammlung, dass der Verein die Aktienkapitalerhöhung zur Sanierung des Alpinen Sportzentrums ohne Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital verkraften könne. Zwar werde die finanzielle Situation im nächsten Jahr eng, doch verfüge Mürren Tourismus über ausreichende Eigenkapitalreserve. Insgesamt stehen die Anzeichen laut Treuhänder gut, dass das zu Ende gehende Geschäftsjahr einen kleinen Gewinn abwerfen werde. Für das kommende Jahr budgetierte der Vorstand einen Verlust von rund 13000 Franken. Verursacht wird dieser Verlust durch die einmalige Investition in das neue Gästeleitensystem, welches noch in diesem Jahr realisiert werden soll. Der bisherige Schilderwald werde behoben und damit das Erscheinungsbild im Dorf verschönert, so der Vorstand.

## Neuer Slogan gesucht

An einer Klausurtagung hat sich der Vorstand von Mürren Tourismus mit der Positionierung des Ferienortes befasst. Die Versammlung teilt die Vision, dass die Zukunft Mürrens im sanften, den Charakter des Ortes nicht verändernden Ausbau liegt. Hierzu rief der Präsident Werner Zimmerli die Mitglieder auf, Vorschläge für ein treffendes Werbeschlagnwort zu bringen.

Die Eröffnung der diesjährigen Wintersaison läuft in Mürren übrigens unter dem Motto «Mänhätten». Comedian Sven Allenbach zeigt am Season-Opening den Film über seine Figur Hansotto von Allmen in New York. Nach den Präsentationen der touristischen Leistungsträger wird die Band Tächa den Anlass abrunden, der am Sonntag, 19. Dezember, ab 16 Uhr in der Mehrfachhalle des Alpinen Sportzentrums stattfindet.

Verlassen wird Mürren Tourismus Martin Pérez, der nach vier Jahren weitere Erfahrung in der Hotellerie sammeln möchte. PD